

# 1758 - Fortschrittsglaube trotz Weltkrieg

## Der Beginn der Moderne \*

Von Philadelphia bis St. Petersburg überwiegt 1758 das Gefühl, dass man mit Vernunft das irdische Schicksal des Menschen (jeden Standes) verbessern kann.

Man schaut bereits über 200 Jahre auf **Erfolge der abendländischen Kultur**, die mit der Entdeckung Amerikas begannen. In der Renaissance sah man noch die griechisch-römische Antike als Vorbild für Kunst und Wissenschaft. Jetzt fühlt man sich ihr mindestens ebenbürtig.

Es wird sogar schon wieder eine Rückkehr von der „barocken Dekadenz“ zur (vermuteten) „edlen Einfalt, stillen Größe“ der antiken Kultur gefordert.

*Der Kunsthistoriker Johann Joachim Winckelmann, den **Palitzsch** wahrscheinlich in der Leubnitzer Kirche traf, hatte in Dresden für beides Anschauungsmaterial.*

Die Zeiten, in denen man vom Orient {oriens (latein.) = Osten, Morgen} lernen konnte, scheinen auch vorbei. Sogar Porzellan wird nun in Europa hergestellt. Seit 1683, als die Türken zum zweiten Mal nach 1529 vor Wien standen, ist das Osmanische Reich auf dem Rückzug.

Nach dem letzten Versuch (mit der Kaiser kandidatur des Franzosen Ludwig XIV. 1658) eines latein-europäischen Heiligen Römischen Reiches streiten deutsche Fürsten nach dem Fehlen eines männlichen Erben bei den Habsburgern um Reichsterritorium - auch ohne Religion als Kriegs Anlass, wie es leider vorher der Normalfall war.

*Königstitel außerhalb des Reiches hatten bereits Österreich (mit Ungarn), Hannover (mit Großbritannien), Sachsen (mit Polen), Brandenburg (in Preußen)*

Dresden ist davon im **Siebenjährigen Krieg** (1756 – 1763) stark betroffen. Die preußische Armee nutzt Sachsen als „Verpflegungslager“ und lässt z. B. 1758/59 die Vorstädte Dresdens abbrennen, weil die Österreicher mit der Reichsarmee die Stadt „befreien“ wollen.

***Palitzsch** verlor in den Kriegswirren die Aufzeichnungen zu „seinem“ Kometen und später auch seine Bücher.*

*Bei dem „Bombardement“ der Innenstadt im Juli 1760 durch preußische Kanonen (zwischenzeitlich waren die österreichischen Truppen eingezogen) wurde seine Bibliothek, die zum vermeintlichen Schutz in der Stadt bei einem Bekannten untergebracht war, ein Opfer der Flammen.*

Inzwischen kämpfen hauptsächlich die Engländer und die Franzosen um Nordamerika, Indien und die Weltmeere - global dabei sind noch die Portugiesen, die Spanier und die Holländer.

*Die Positionsbestimmung der geografischen Länge („Längengradproblem“), besonders auf dem offenen Meer, war die praktische Triebfeder der Astronomie und des Handwerks für genaue, hochseetaugliche Uhren.*

In England beginnt die sogenannte **industrielle Revolution** mit der Einfuhr und Verarbeitung der Baumwolle. Auch für den regen Kanalbau werden private Investoren im Rahmen einer „Weltwirtschaft“ (insb. mit Holland und Portugal) gewonnen. Auf dem Kontinent werden Manufakturen durch die Fürsten innerhalb ihrer „Volkswirtschaft“ gefördert. *Die Ökonomie wurde zu einem Wissenschaftszweig - die Ausdifferenzierung der ursprünglich generalistischen Philosophie begann.*

Bisher typisch für religiöse Schriften der Abspaltungen von der übernationalen Katholischen Kirche wird nun in allen Bereichen vom Latein zu den **Nationalsprachen** übergegangen.

*Der Protestantismus forderte die Alphabetisierung aller Menschen zum persönlichen Bibelstudium - die Reaktion der katholischen Gegenreformation, besonders der Jesuiten, führte ebenfalls zur Förderung der Volksbildung.*

*Maria Theresia, die ungewollte Auslöserin der europäischen Kriege seit 1740, verband übrigens am 6. Dezember 1774 die Deutsche Sprache mit ihrem Erlass, in den Schulen Österreichs nicht das sich in Süddeutschland etablierende Oberdeutsche, sondern die in Sachsen verwendeten Sprachregeln zu lehren.*

Neue Erkenntnisse, Entdeckungen und Erfindungen sollen einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht werden - nicht zuletzt um damit Geld zu verdienen.

*Poesie und Romane wurden Volkskultur - Schriftsteller konnten davon leben.*

Das Französische, ein sogenanntes Vulgärlatein, ist die Sprache des Adels und der internationalen Verständigung. Aber besonders die englische und mit Verzögerung die deutsche Sprache gewinnen an Bedeutung.

*Ohne deutschsprachige, populärwissenschaftliche Literatur hätte **Palitzsch** nicht die Möglichkeit gehabt, schon als Junge autodidaktisch Grundkenntnisse zu erwerben.*

Elektrizität, Chemie, Biologie und Geologie werden zu Gesprächsthemen an den Fürstenhöfen, in den Cafés, Salons und Clubs - auch bei den Frauen !

*z.B. gilt 1758 als Gründungsjahr der modernen Zoologie - mit den von Carl Nilsson Linnæus verwendeten zweiteiligen Artnamen (binominale Nomenklatur) in seinem „Systema Naturæ“ ; auch der „Homo sapiens“ erschien zum ersten Mal innerhalb der Primaten - wie auch der „Homo troglodytes“ (Schimpanse / Orangutan)*

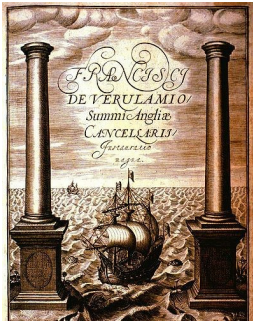
Die Suche nach Gemeinsamkeiten der Konfessionen und Religionen bewirkt eine tolerante, wahrheitsliebende Atmosphäre, so dass **Aufklärung** nicht nur als Befähigung zum Selbst - Denken, sondern auch als Morgendämmerung verstanden wird.

*Der 1738 vom Papst verdamnte Bund der Freimaurer steht exemplarisch für diese Entwicklungen und Christian Wolff, der Begründer der Wissenschaft in deutscher Sprache, betrachtete sogar die Chinesische Religion als ebenbürtig, wofür er noch 1723 mit dem Tode bedroht und am 6. Dezember 1740 bei der Rückkehr nach Halle (Saale) gefeiert wurde*

Die neuen Freiheiten ermutigen auch Atheisten und radikale Demokraten - viele der modernen geistigen Strömungen entstehen. Und der Fortschrittsglaube wird auch schon wieder hinterfragt - Jean-Jacques Rousseau fühlt sich als neuer Sokrates.

Die Gravitationstheorie von Issac Newton steht auf dem Prüfstand. Sein Förderer Edmond Halley hatte basierend auf dessen Ideen einen Kometen für 1758 prophezeit und „alle“ warten auf dieses Wunder der Weisheit. Nachdem schon seit Jahrtausenden auch eine Meinung existierte, wonach sich „Haarsterne“ wie „Wandelsterne“ (Planeten) bewegen und im Babylonischen Talmud von einem Stern berichtet wird, der alle 70 Jahre erscheint, überholt nun die **moderne Astronomie** mit der am Ende auf den Monat genauen Bahnberechnung endgültig das Wissen der Antike.

*Auch im katholischen „Index der verbotenen Bücher“ von 1758 wurde das heliozentrische Weltbild nicht mehr generell abgelehnt. James Bradley hatte 1728 eine jährliche Veränderung des Lichteinfallwinkels der Sterne festgestellt und dies wurde als Beweis für die Bewegung der Erde um die Sonne anerkannt.*



Frontispiz (dem Titelblatt ggü.) der Enzyklopädie von Francis Bacon (1620) mit den Säulen des Herakles vor dem Atlantik



Ansicht von Dresden, Die Ruine der Kreuzkirche, Canaletto 1765



Ausschnitt einer Weltkarte von Leonhard Euler aus seinem Schulatlas, Berlin 1753

(die Linien zeigen die Abweichung der Kompassnadel zu der wahren Nordrichtung - auch hier war Edmond Halley der Erste, der um 1700 eine solche Karte erstellte)



Ausschnitt aus Frontispiz der franz. Encyclopédie 1751 - 1772



Ausschnitt der Gedenktafel für Christian Wolff in Breslau/Wroclaw